

Transfer- und Austauschstrategie der Stiftung Universität Hildesheim

Die Stiftung Universität Hildesheim steht in der Verantwortung für die Gesellschaft. Sie nimmt seit jeher auch einen gesellschaftlichen Auftrag wahr und erfüllt neben den Aufgaben Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung auch die Aufgabe „Transfer und Austausch“.¹ Hochschulische Lehre wird mit Praxisprojekten in Kooperation mit rund 500 Partnerschulen („Hildesheimer Modell der Lehrerbildung“), zahlreichen Partnerunternehmen in der Region und darüber hinaus, Bildungsinstitutionen, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen, Kreisen und Forschungszentren verbunden. Darüber hinaus fördert die Universität Hildesheim das zivilgesellschaftliche Engagement ihrer Mitglieder.

Zu den Grundlagen der Transfer- und Austauschstrategie zählen neben dem Niedersächsischen Hochschulgesetz (NHG) die Grundordnung, das Leitbild und die Entwicklungsplanung MINERVA 2020 der Universität.

Die Universität Hildesheim verwirklicht ihr Leitbild als europäische Universität. Sie definiert sich als Profiluniversität, Studierendenuniversität und Stiftungsuniversität.

Profiluniversität. Als Profiluniversität zeichnet sich die Universität Hildesheim in Forschung und Lehre durch eine enge Theorie-Praxis-Verzahnung und eine große Interdisziplinarität aus. In der Forschung werden Projekte sowohl der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung verwirklicht. In den vergangenen Jahren entfaltete sich ein Forschungsprofil als Markenzeichen der Universität Hildesheim, das fachbereichsübergreifende Schwerpunkte in den Bildungs-, den Kultur- und den Informationswissenschaften/Informatik setzt. Die spezifische Profilierung wird von den vier Fachbereichen getragen, die innerhalb übergreifender Wissenschaftsbereiche eigene Profilelemente festlegen. Die kontinuierliche Schärfung ihres Profils sichert die Universität Hildesheim durch hervorragende Forschungsleistungen. Gleichzeitig weisen alle Bereiche hohe Potenziale für den Transfer und Austausch auf.

Studierendenuniversität. Als Studierendenuniversität beteiligt die Universität Hildesheim ihre Studierenden aktiv und partnerschaftlich an den Lehr- und Lernprozessen. Sie unterstützt und fördert deren Engagement bei der Entwicklung und Verbesserung von Lehre und Studium. Lehre und Studium werden reflexiv und kompetenzorientiert gestaltet. Die Lehre ist forschungsbasiert und das Studium dient einer umfassenden Persönlichkeitsbildung. Durch eigene Stipendienprogramme fördert die Universität Hildesheim besonders leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende.

Stiftungsuniversität. Im Jahr 2003 wurde die Universität Hildesheim in die Trägerschaft einer rechtsfähigen Stiftung des öffentlichen Rechts überführt. Die Stiftungsuniversität erhielt vom Gesetzgeber das Berufungsrecht sowie die Dienstherren- und die Bauherreneigenschaft. Seitdem stiegen die jährlichen Drittmiteinnahmen um das Siebenfache. Drei große Bauprojekte verwirklichte die Stiftungsuniversität in planerisch verlässlicher und finanziell verantwortlicher Weise. Eine Reihe von Stiftungsprojekten, darunter inzwischen zwölf innovative Stiftungsprofessuren, ein Promotionskolleg

¹ Der Begriff „Transfer und Austausch“ wird weit gefasst und im Sinne von „Dritte Mission“ bzw. „Third Mission“ verstanden.

und zahlreiche Deutschlandstipendien, ergänzen die Leistungsbilanz einer bürgerschaftlichen Stifterkultur.

Als Stiftungsuniversität ist sich die Universität Hildesheim ihrer besonderen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst, von der sie getragen und gefördert wird und die sie zugleich mit tragen und fördern möchte. Sie übernimmt Verantwortung für ihre Rolle als Universität der Region. Indem sie ihre Kompetenzen in regionale und überregionale Kooperationen, Verbünde, Netzwerke und weitere innovative Formate einbringt, trägt sie wirkungsvoll zur nachhaltigen Stärkung der Innovationsfähigkeit und Entwicklung der Region und des Wirtschaftsstandortes Deutschland bei. Eine enge Verbindung mit der Bürgergesellschaft sowie eine starke Vernetzung mit Akteuren aus Bildung, Kultur, Wirtschaft und Politik gehören deshalb ebenfalls zu den Aufgaben der Universität Hildesheim.

In Einklang mit dem Wissenschaftsrat² umfasst die Transfer- und Austauschstrategie der Universität Hildesheim drei übergeordnete Handlungsfelder.

Handlungsfeld 1: Wissenschaft kommunizieren

Die Universität Hildesheim informiert die Öffentlichkeit über Forschungsergebnisse mittels eines breiten Spektrums an Kommunikationsformaten. Sie befördert das Interesse für Wissenschaft, erzeugt Verständnis für wissenschaftliche Ergebnisse und deren Entstehung, trägt zur Bildung von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen sowie unterschiedlicher sozialer, ethnischer und religiöser Herkunft bei, befördert den gesellschaftlichen Dialog, auch um Wissenschaft als Kulturleistung weiter zu verankern, und veranschaulicht auf diese Weise die Bedeutung wissenschaftlichen Experimentums für die moderne Gesellschaft. Zahlreiche Veranstaltungen in Stadt und Region, wie verschiedene Ringvorlesungen und die Europa-Gespräche, sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Universitätsgesellschaft Hildesheim e.V. verbinden Universität und Zivilgesellschaft. Diesem Ziel dient auch die Stabsstelle Friend- & Fundraising.

In Einklang mit den Leitlinien zur Transparenz in der Forschung, die die gemeinsame Position der Landeshochschulkonferenz Niedersachsen (LHK) und des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) aufzeigen, hat die Universität Hildesheim ein online zugängliches Verzeichnis über drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben eingerichtet, das Informationen zu dem Forschungsgegenstand, der Laufzeit des Projektes sowie der Höhe und Herkunft der Fördermittel enthält. Darüber hinaus stellt sie Projektergebnisse entsprechend der Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Verfügung und schafft eine Plattform für den wissenschaftlichen und ethischen Diskurs über ihre Forschungsaktivitäten.

Handlungsfeld 2: Wissenschaftlich beraten

Die Universität Hildesheim erbringt wissenschaftliche Beratungsleistungen, die von mündlichen Stellungnahmen über schriftliche Gutachten und Evaluationen bis zu der Mitgliedschaft in Gremien wie beispielsweise dem Rat für Migration reichen. Sie bereitet Entscheidungsfindungen vor, schätzt mögliche Folgen von Entscheidungen für unterschiedliche Bezugsgruppen ab, versachlicht Debat-

² Positionspapier „Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien“ (Oktober 2016).

ten, begleitet die Umsetzung von Entscheidungen, analysiert umgesetzte Entscheidungen auf ihre Wirkungen und identifiziert im Austausch mit Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik relevante Forschungsbedarfe.

Handlungsfeld 3: Wissenschaft anwenden

Über den „klassischen“ Technologietransfer hinaus nutzt die Universität Hildesheim wissenschaftliche Erkenntnisse insbesondere aus den Bildungs-, Kultur- und Informationswissenschaften/Informatik für Innovationen. Sie vermittelt kulturelles Orientierungswissen und Forschungsergebnisse, um technische, wirtschaftliche und soziale Innovationen zu fördern. Sie trägt auf diese Weise auch zur Wertevermittlung und zu unternehmerischer Initiative bei und öffnet die Wissenschaft für Fragen und Probleme der Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Darüber hinaus erarbeitet sie Handlungsmöglichkeiten für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Über die drei Handlungsfelder hinweg begreift die Universität Hildesheim Transfer als konstruktiven Austausch. Sie fördert den Dialog mit Partnern aus Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, wobei die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deren relevante Fragen und Probleme aufgreifen. Ziel ist ein gegenseitiger Mehrwert. Gegenwärtig bilden Bildung, Kultur, Diversität und Digitalisierung Leitthemen der Universität Hildesheim.

Im Einzelnen verfolgt die Universität Hildesheim die folgenden zehn strategischen Ziele:

- Strategische Weiterentwicklung des Profils der Universität Hildesheim im Transfer und Austausch von Ideen, Wissen, Technologien, Konzepten und Methoden
- Steigerung der Berufsbefähigung forschungsorientiert ausgebildeter Studierender und des Personaltransfers durch einen weiteren Ausbau der Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehre und der Career Development-Angebote
- Stärkung der Wirksamkeit des forschungsbasierten Transfers und des Austauschs von Ideen, Wissen, Technologien, Konzepten und Methoden durch intensive und längerfristige Kooperationen mit Partnern aus Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik
- Aufnahme von Impulsen für neue Forschungsfelder aus Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sowie Weiterentwicklung von Forschungsthemen gemeinsam mit Partnern aus allen Bereichen
- Bereitstellung der in der Universität Hildesheim generierten wissenschaftlichen Erkenntnisse für Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sowie Beiträge zur Deckung von deren Wissens- und Informationsbedarfen
- Ausbau wissenschaftlicher Beratungsleistungen, um den Transfer neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik sicherzustellen

- Ausbau der Erschließung von Forschungsergebnissen für mögliche Anwendungen durch Kooperationen mit Partnern aus allen Bereichen
- Steigerung der Leistungen in der Forschung, u.a. durch die Einwerbung entsprechender öffentlicher und privater Drittmittel
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler und überregionaler Unternehmen durch die Unterstützung von Innovationen
- Wissenschaftlich fundierte Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns sowie Förderung von (Aus-)Gründungen mit hohem Innovationspotenzial im Rahmen eines Gründungsnetzwerks

Zur Umsetzung der Ziele des Transfers und Austausches von Ideen, Wissen, Technologien, Konzepten und Methoden bietet die Universität Hildesheim Rahmenbedingungen, die einen wirksamen Transfer aus den wissenschaftlichen Arbeitsgruppen der Universität heraus fördern und stetig weiterentwickeln. Dazu gehören wissenschaftliche Zentren, Infrastrukturen wie Datenbanken, Internetportale, Innovationslabore und -räume sowie deren Ausbau. Die Integration und Weiterentwicklung der Transferstrukturen und -aktivitäten wird von zentraler Seite unterstützt, um ein hohes Niveau der Transferprozesse zu gewährleisten. Auf Leitungsebene hat die Universität Hildesheim das Ressort Stiftungsentwicklung eingerichtet, zu dessen Verantwortungsbereich der Transfer und Austausch sowie das Friend- & Fundraising zählen.

Die Universität Hildesheim verständigt sich auf Regeln guter wissenschaftlicher Transfer- und Austauschpraxis. Diese sollen u.a. den Umgang mit den Partnern aus Bildung, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik regeln und sich auf die drei Handlungsfelder Kommunizieren, Beraten und Anwenden beziehen.

Bezüglich der Verwertung von Schutzrechten und Patenten verabschiedete die Universität Hildesheim im Jahr 2015 eine Strategie zum Umgang mit geistigem Eigentum. Zur Patentverwertung gehört sie einem Verbund mehrerer niedersächsischer Hochschulen an, die im Rahmen des im Jahr 2016 begonnenen Technologieförderprogramms „WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit der Patentverwertungsagentur MBM ScienceBridge GmbH zusammenarbeiten.

Als Stiftungsuniversität verpflichtet sich die Universität Hildesheim im Respekt vor der Bürgergesellschaft und vor ihren Unterstützern zu einem verantwortlichen Fundraising und einem entsprechenden Umgang mit Zuwendungen. Die im Jahr 2010 verabschiedeten Ethischen Leitlinien sind Maßstab ihres Fundraisings.

*Beschluss des Senats und der Hochschulleitung
05. Juli 2017*